

**Steckbrief  
DBU-Sonderausschreibung  
ESD for 2030**



Stand: 04.03.2021

<b>Projekttitlel</b>	<b>ESD for 2030: Lernen für und in resilienten und nachhaltigen Kommunen</b>	
<b>Schlagworte</b>	Transdisziplinäres Lernen, Reallabore, Capacity Building, nachhaltige Kommunalentwicklung, Jugendpartizipation	
<b>Laufzeit</b>	01.04.2021 – 31.03.2024	
<b>Bewilligungs-empfänger:in</b>	Leuphana Universität Lüneburg	Tel 04131.677-1678
	Institute for Sustainable Development and Learning	E-Mail daniel.lang@leuphana.de
	Universitätsallee 1 21335 Lüneburg	Projektleitung Daniel Lang
		Bearbeiter:in Lina Bürgener, ab 01.04.2021 NN Projektmitarbeiterin
<b>Kooperations-partner:in</b>	Estonian University of Life Sciences, Estland, Prof. Dr. Kalev Sepp  University of Latvia, Lettland, Prof. Dr. Raimonds Ernsteins Klaipeda University, Litauen, Prof. Dr. Ramunas Povilanskas	
<b>Assoziierte Partner:in</b>	Kommunen:  Viljandi, Estland Valmiera, Lettland Klaipeda, Litauen <i>Schulen:</i> Viljandi Gymnasium, Viljandi, Estland Privata pamatskola ZALA SKOLA, Valmiera, Lettland Valmiera Pargauja Primary School, Valmiera, Lettland Vidzeme University of Applied Sciences, Valmiera, Lettland Gardzdai "Krantas" Basic School, Klaipeda, Litauen	
<b>Adressierte Nachhaltigkeitsziele</b>	4 (hochwertige Bildung), 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele)	

**Projekthomepage:**

<https://www.leuphana.de/en/research-centers/isdl.html>

Eine spezifische Projektwebsite wird zeitnah aufgesetzt.

**Gegenstand und Ziele des Projektes**

Mit dem Projekt werden die Potentiale von Reallaboren und -experimenten als Orte wechselseitiger Lernprozesse für eine nachhaltige und resiliente Kommunal- und Stadtentwicklung nutzbar gemacht und die Rolle von jungen Menschen in diesen Prozessen gestärkt.

Ein spezifischer Fokus liegt auf individuellen Lernprozessen von Schüler\*innen und Studierenden sowie auf gemeinsamen Lernprozessen zwischen den Jugendlichen und verschiedenen lokalen Akteur\*innen, insbesondere Mitarbeiter\*innen lokaler Stadtverwaltungen, um

Partizipationsmöglichkeiten für die Jugendlichen zu eröffnen. Betrachtete Nachhaltigkeitsdilemmata bieten hierbei exemplarische Lernanlässe zur Kompetenzentwicklung der Jugendlichen und zur Erprobung von partizipativen Formaten zur Gestaltung von kommunalen Entwicklungsprozessen. Zur Prüfung der Anwendbarkeit von reallabor-ähnlichen Ansätzen in verschiedenen Kontexten wird das Projekt in drei baltischen Partnerstädten und mit Lüneburg als „Referenzkommune“ in Deutschland durchgeführt.

Ziele:

- Erforschen der Realisierbarkeit von reallabor-ähnlichen Ansätzen in verschiedenen (kulturellen) Kontexten zum Ermöglichen wechselseitiger Lernprozesse im Hinblick auf den Umgang mit Unsicherheiten, Dilemmata und Herausforderungen bei der lokalen Implementierung der SDGs
- Entwickeln von Ansätzen zum Capacity-Mobilizing von lokalen Akteur\*innen zur Gestaltung von und Teilhabe in Reallaboren und -experimenten
- Stärken der Rolle von jungen Menschen im Rahmen von kommunalen und städtischen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen durch eine aktive Partizipation
- Ermöglichen von Lernprozessen zwischen Akteur\*innen verschiedener Kommunen und Städte, um Erfahrungen und Erkenntnisse wechselseitig nutzbar zu machen
- Bereitstellen von Optionen und Werkzeugen, die Kommunen die eigenständige Realisierung von Reallaboren und -experimenten ermöglicht

## **Fokussierte Themen, Methoden, Zielgruppen**

Themen:

- nachhaltige und resiliente Kommunal- und Stadtentwicklung
- transdisziplinäres und wechselseitiges Lernen

Methoden:

- Capacity Mobilizing und Training
- Reallabore und -experimente
- Austausch (persönlich und virtuell)

Zielgruppen:

- Schüler\*innen
- Studierende
- Verwaltungsmitarbeiter\*innen
- Lehrkräfte
- Forschende

## **Innovation und Modellhaftigkeit**

Mit dem Vorhaben werden innovative Elemente auf mindestens drei Ebenen berücksichtigt:

- 1) Reallabore als Format für Transdisziplinäres Lernen  
Mit der expliziten Berücksichtigung von Lernprozessen in Reallabor-Settings und der formativen Evaluation solcher Prozesse wird das Potenzial dieses Settings systematisch erweitert und ein Beitrag zur Diskussion um Formate des wechselseitigen Lernens in transdisziplinäre in Settings geleistet, insbesondere auch im Hinblick auf Unsicherheiten, Dilemmata und Herausforderungen bei der lokalen Implementierung der SDGs.
- 2) Verschränkung individuellen und organisationalen Lernens  
Das in diesem Vorhaben geplante Vorgehen erlaubt eine systematische Verschränkung individueller Lernprozesse zum Kompetenzerwerb mit Prozessen des organisationalen und letztlich auch des gesellschaftlichen Lernens. Hierbei lassen sich die wechselseitigen Abhängigkeiten, begünstigende und hinderliche Einflussfaktoren näher untersuchen und der Zusammenhang diese Lernprozesse in den Mittelpunkt stellen.
- 3) Vergleichendes Vorgehen im Ost-West-Kontext  
Die Anlage des Projekts als vergleichende Fallstudie zwischen Kommunen in Ost- und

Westeuropa verspricht zudem Hinweise auf Kontextbedingungen und Potenziale bzw. Limitationen der Übertragbarkeit von Erkenntnissen und ermöglicht Erkenntnisse im Hinblick auf die Ausgestaltung von Lernprozessen in verschiedenen Städten und Kommunen, um Erfahrungen wechselseitig nutzbar zu machen.

Damit werden Hinweise auf die Ableitbarkeit von übertragbaren Erfolgskriterien für ähnlich gelagerte Projekte erwartet. Durch die entwickelten und im Rahmen des WiKi publizierten Materialien, wird eine direkte lokale Anwendung in verschiedenen kommunalen Kontexten ermöglicht.

### **Besondere Aspekte**

- Internationale Kooperation mit baltischen Partnern aus Estland, Lettland und Litauen
- Virtueller Austausch zwischen Schüler\*innen, Studierenden, Verwaltungsmitarbeiter\*innen
- Etablieren einer Wiki-Plattform zur Ergebnisdarstellung und als Vernetzungsmöglichkeit zwischen den beteiligten Akteur\*innen und darüber hinaus
- Gezielte Pressearbeit in den beteiligten Kommunen, Ausgabe eines Projektflyers an Schulen, Hochschulen und Kommunen
- Öffentliche Abschlussworkshops in den beteiligten Kommunen zur Dissemination der Projektergebnisse